

[Startseite](#) | [Zürichsee](#) | Horgen: Gemeindeversammlung führt weitere Tempo-30-Strecken ein

Abo [Hitzige Gemeindeversammlung](#)

## Horgen hat um Tempo 30 gestritten und noch mehr davon eingeführt

Ursprünglich war ein Verkehrskonzept für ganz Horgen die Idee der Bürgerlichen. Am Ende der Versammlung lehnten aber gerade sie das Konzept ab, weil zu viel daran «gebastelt» wurde.



**Zora Rosenfelder**

Publiziert: 13.06.2025, 18:00



Zum Beispiel auf der Dorfstrasse im Hirzel hat die Gemeindeversammlung neu Tempo-30-Potenzial beschlossen.

Foto: Moritz Hager



Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 07:10 1X

[BotTalk](#)

### **In Kürze:**

- Die Gemeindeversammlung Horgen hat intensiv über das Verkehrskonzept debattiert.
- Ein Antrag für Tempo 30 auf der Glärnischstrasse setzte sich knapp durch.
- Auch auf der Hirzler Dorfstrasse ist nach Mehrheitsentscheid neu eine Tempo-30-Strecke vorgesehen.
- Bürgerliche Parteien kündigten schon im Vorfeld an, sämtliche Anträge für Temporeduktionen kategorisch abzulehnen.

Am Donnerstagabend diskutierte Horgen eigentlich über technische Angelegenheiten wie Vortrittsrechte oder den Unterschied zwischen einer Strecke und einer Zone. Debattiert wurde trotzdem hoch emotional. Denn es ging auch um die Frage, wie schnell auf Horgens Strassen künftig gefahren werden darf. Befürworter und Gegner von 30er-Zonen hatten kräftig mobilisiert und so 376 Stimmberechtigte für die Gemeindeversammlung zusammengetrommelt.

«Ich freue mich ganz besonders, dass ich heute viele Stimmberechtigte sehe, die noch nie an einer Gemeindeversammlung waren», sagte Gemeindepräsident Beat Nüesch (FDP) denn auch zur Begrüssung. Damit war der Startschuss für einen vierstündigen Schlagabtausch zum Geschwindigkeitskonzept gefallen. Nun sind die Weichen für die Horgner Verkehrspolitik gestellt.

---

## **Die Vorgeschichte**

Das Geschwindigkeitskonzept <sup>7</sup>, das im städtischen Dorf derart bewegte, geht ursprünglich auf eine Initiative der FDP und der SVP zurück. Die beiden Parteien haben 2022 einen Vorstoss eingereicht, damit der Gemeinderat ein Verkehrskonzept erarbeitet. Darin sollte Tempo 50 auf allen grösseren Strassen festgeschrieben werden, was die Gemeindeversammlung 2023 jedoch ablehnte.

Stattdessen wurde damals ein Gegenvorschlag des Gemeinderats angenommen. Dieser sieht zwar ebenfalls ein Konzept vor mit dem Grundsatz, dass auf verkehrsorientierten Strassen und Sammelstrassen Tempo 50 gilt. Es benennt aber auch Gebiete und Strassenabschnitte, in denen eine tiefere Höchstgeschwindigkeit möglich ist.

Solche Ausnahmen hat die Gemeinde im nun vorliegenden Konzept definiert und die 376 Stimmberechtigten am Donnerstag gefragt, ob sie damit einverstanden sind. Über jeden Tempo-Wunsch aus der Bevölkerung wurde diskutiert und abgestimmt.

---

## **Diese Temporeduktionen sind dazugekommen**

Im Vorfeld der Versammlung waren bei der Gemeinde bereits 15 Anträge mit Ergänzungs- und Abänderungswünschen eingegangen. Eine der grössten Neuerungen gegenüber dem Vorschlag des Gemeinderats betrifft nun die Glärnischstrasse.

Die Bürgerin Claudia Schoch Zeller beantragte der Versammlung, die gesamte Strasse als potenzielle Tempo-30-Zone ins Konzept aufzunehmen. Der Gemeinderat sah dies in seinem Vorschlag nur auf einem kurzen Teilstück vor der Schule Rotweg vor. «Beide Kreuzungen an den Enden der Strasse sind sehr unübersichtlich», sagte Schoch Zeller. Zudem befürchtete sie Ausweichverkehr auf der Glärnischstrasse, weil der Kanton auf der angrenzenden Waidlistrasse Tempo 30 plant.

Bürgerliche hielten derweil dagegen und versuchten den Antrag zu bekämpfen. «Wir müssen unseren Kindern auch einfach beibringen, wie man Strassen quert», argumentierte Florian Schaad vom SVP-Vorstand dagegen. Er sei selbst Vater und kenne ausserdem fast keine breitere Strasse in Horgen als die Glärnischstrasse. Die Versammlung stimmte Tempo 30 dennoch mit 192 zu 172 Stimmen zu.

---

## **Hier soll in Horgen neu Tempo 30 gelten**

**1** Gebiet Tannenbach Süd **2** Gebiet Oberdorf **3** Kirchstrasse **4** unterer Teil Bergstrasse **5** Heubachstrasse und Gebiet Kottenrain **6** Glärnischstrasse vor Rotweg **7** ganze Gärnischstrasse **8** Floraweg (Tempo 20)

Ebenfalls angenommen wurde Tempo 30 auf der Hauptstrasse des Ortsteils Hirzel, der Dorfstrasse. Die Hirzlerin Deborah Balmelli forderte mehr Sicherheit auf der Strecke vom Morgental via reformierte Kirche bis rund 150 Meter ausserhalb des Dorfkerns. «Der Hirzel ist in den letzten Jahren stark gewachsen, und alles, von

Kindergärten bis zum Altersheim, ist an dieser Strasse», sagte sie. Heute gilt dort Tempo 50.

---

## Hier soll im Hirzel neu Tempo 30 gelten

- ① Tempo 30 Zone ohne Dorfstrasse

© OpenStreetMap contributors

— An der Versammlung ergänzt

Grafik: hid

---

Zudem beobachte sie in der engsten Kurve mitten im Ortskern täglich gefährliche Situationen mit Schulkindern. Balmelli hatte im Vorfeld der Abstimmung bereits Unterschriften zugunsten der Schulwegsicherheit gesammelt – und hat sich nun an der Gemeindeversammlung mit 186 zu 157 Stimmen durchgesetzt.

Nur mit 14 Stimmen Unterschied wurde ausserdem eine Begegnungszone mit Tempo 20 auf dem Floraweg unterhalb der Glärnischstrasse angenommen. In der Sackgasse würden insbesondere Pizza- oder DHL-Kuriere oft mit überhöhter Geschwindigkeit durch das Familienquartier fahren, erzählte ein Anwohner.

---

## **Diese Reduktionen wurden abgelehnt**

Und bei diesen neuen Tempoverschärfungen blieb es im Laufe des Abends. Gleich drei Anträge für Tempo 30 anstatt 50 auf der Einsiedlerstrasse im oberen Dorfteil scheiterten. Dies war im Sinne des Gemeinderats, der die Einsiedlerstrasse dem regionalen Richtplan folgend als Sammelstrasse einstuft. Wegen des regen Durchfahrtsverkehrs beantragte er, bei Tempo 50 zu bleiben.

In einem eindringlichen Votum dagegen argumentiert hat auch Marco Rizzi, Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Horgen, indem er warnte, dass die Feuerwehr bei Tempo 30 auf der Einsiedlerstrasse nicht mehr genügend schnell ein- und ausrücken könnte.

Zu Temporeduktionen auf der Einsiedlerstrasse gingen gleich drei Anträge ein. Keiner davon war erfolgreich.

Foto: Michael Trost

Ebenfalls nicht durchsetzen konnte sich die Forderung des Komitees Lebensraum Horgen, das auf der Zugerstrasse Tempo 30 ab dem Waidlikreisel bis zur Seestrasse forderte.

Gleiches gilt für Anträge für eine Verlängerung der bereits ange-dachten Tempo-30-Zone auf der Bergstrasse, eine Begegnungszone im Quartier Allmendhölzliweg sowie Tempo 30 anstatt 80 auf der Farnweidstrasse im Hirzel.

---

## **Was sich sonst noch verändert hat**

Abgesehen von spezifischem Potenzial für Temporeduktionen stimmte die Versammlung auch zwei technischen Konzeptanpassungen zu. Neu wird ein von der SP geforderter «Prüfauftrag» in

das Dokument aufgenommen. Dieser bestimmt, dass künftig auf jeder Quartierstrasse, die saniert wird, vor dem Baustart eine Begegnungszone geprüft werden muss.

Ausserdem muss der Gemeinderat das Wort Schulwegsicherheit explizit als Kriterium zur Einschätzung von Tempoanpassungen in sein Konzept schreiben.

## **SVP lehnte das Konzept am Schluss ab**

In der Schlussabstimmung – da diskutierte Horgen bereits über drei Stunden – wurde das Geschwindigkeitskonzept mit den beschlossenen Änderungen schliesslich klar angenommen.

Dies zum grossen Unmut der Bürgerlichen, die das Geschäft wegen der angenommenen Tempo-30-Erweiterungen am Ende zur Ablehnung empfahlen. Obwohl das Konzept auf ihren ursprünglichen Vorstoss zurückgeht. Doch sowohl Vertreter der SVP wie solche der FDP hatten schon ganz zu Beginn der Versammlung bekannt gegeben, jeden Antrag für zusätzliche Tempoverschärfungen oder Begegnungszonen kategorisch abzulehnen.

Diesem Grundsatz blieben sie treu. Ein Votant verlangte kurz vor Mitternacht gar noch, dass man das Konzept an die Urne weiterziehe. Das erforderliche Drittel der Stimmen im Saal erreichte er aber nicht. Stattdessen wurden die Bürgerlichen von einem anderen Redner als «schlechte Verlierer» beschimpft. Kurz darauf verliessen über 150 Menschen den Saal. Ihr Hauptanliegen schien behandelt.

Auch das sorgte für erneute, erzürnte Wortmeldungen. Die Jahresrechnung, die Kreditabrechnung sowie die Totalrevision der Personalverordnung wurden dann aber gutgeheissen.

---

**Zora Rosenfelder** ist Redaktorin im Ressort Zürichsee. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

2 Kommentare